3.1.2022 - Redaktionsmeldungen

Schönheits-OPs bei Kindern, Kindergrundsicherung, EuGH zur Mitmutterschaft, Bitcoins vererben

Die FamRZ verfolgt für Sie die Berichterstattung in den Medien zu aktuellen familienrechtlichen Themen. Einmal monatlich veröffentlichen wir auf famrz.de einen Überblick über die interessantesten Artikel – zum Weiterlesen, Diskutieren oder Wundern.

Schönheitsoperationen bei Kindern: Orrrrrr!

Die ZEIT | Julia *Friese*

Pro Jahr werden in Deutschland etwa 4.000 Ohrkorrekturen durchgeführt, der Großteil davon bei Minderjährigen. Die Autorin des Artikels, selbst betroffen, fragt: "Aber wer würde bei Kindern im Grundschulalter eine auffällige – aber völlig funktionstüchtige – Nase korrigieren? Fett absaugen? Oder rote Haare überfärben? Und würden die Krankenkassen das auch bezahlen? Warum haben sich Erwachsenen darauf geeinigt, dass man Kindern bezüglich ihrer Ohren lieber nicht den Rücken stärkt? Sondern sie im vorauseilenden Gehorsam auf den OP-Tisch legt? Auch heute noch."

Anne Spiegel: "Kampfansage gegen Kinderarmut in Deutschland"

BR24 | Katharina *Huebel-Gohr*

Die Ampel will eine neue Kindergrundsicherung einführen. Bis es soweit ist, kann es aber dauern. Die neue Familienministerin hat deshalb einen unbürokratischen Sofortzuschlag angekündigt. Im Bayern 2-radioWelt-Interview erklärt sie ihre Pläne.

"Die Entscheidung ist für Regenbogenfamilien europaweit von Bedeutung"

Süddeutsche Zeitung

Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass die von einem EU-Staat anerkannte Beziehung zwischen Kind und Eltern auch von allen anderen EU-Staaten anerkannt werden muss. LSBT-Organisationen sprechen von einem "richtungsweisenden Urteil".

Bitcoins vererben ist kompliziert

SRF | Manuela *Siegert*

Für Erbrechtler ist es keine Neuigkeit: das mit dem digitalen Nachlass ist kompliziert. Das Vererben von Kryptowährungen ist keine Ausnahme. Es sei nicht einmal sicher, ob diese überhaupt vererbt werden können, so die Schweizer Juristin Cordula *Lötscher* im Artikel. Problem ist aber vor allem, dass den Erben oft überhaupt nicht bekannt ist, dass Vermögen in Kryptowährungen existiert.